

# Was Neigs aus Neuhaus

DIE NEUHAUSER GEMEINDEZEITUNG



*Frohe Ostern  
& einen schönen Frühling*

wünschen die Bürgermeisterin, die Gemeinderäte, die Gemeindeverwaltung, die Gemeindebediensteten sowie das Redaktionsteam der Gemeindezeitung von Neuhaus am Klausenbach.

## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger! Liebe Jugend!

„Eine Freude kann hundert Sorgen vertreiben.“ – Diese japanische Volksweisheit hat für uns nach dem 21. Februar eine ganz besondere Bedeutung bekommen.



Nach rund 36 Stunden Stromausfall infolge massiver Schneefälle war die Erleichterung groß, als Schritt für Schritt Strom/Wärme/Wasser und dadurch wieder Normalität einkehrte. Ein historischer Winter-einbruch mit enormen Schneemengen und starkem Wind führte in unserer Gemeinde zu einer noch nie dagewesenen Einsatzlage. Zahlreiche Bäume stürzten unter der enormen Schneelast um, Straßen wurden unpassierbar, großflächige Strom- und Kommunikationsausfälle waren die Folge.



In dieser außergewöhnlichen Situation musste der Zivilschutzalarm ausgelöst werden, um die Bevölkerung rasch zu informieren.

### Warnung – 3 Minuten Dauerton

Ein durchgehender Sirenton bedeutet: Es besteht eine Gefahr. Bitte informieren Sie sich umgehend über Radio oder offizielle Informationsquellen und befolgen Sie die Anweisungen der Behörden.

### Alarm – 1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Dieses Signal bedeutet: Achtung, unmittelbare Gefahr – sofort handeln!

Wenn dieser Alarm zu hören ist, gilt:

- Ruhe bewahren.

- Nach Möglichkeit in geschlossenen Räumen bleiben oder diese aufsuchen.
- Ein Radio (z. B. Autoradio oder batteriebetriebenes Radio) einschalten und die regionalen Nachrichten verfolgen.
- Die offiziellen Informationen und Anweisungen der Behörden abwarten und befolgen.
- Auch an Mitmenschen denken – besonders ältere oder hilfsbedürftige Personen informieren und unterstützen.

Unser Feuerwehrhaus in Neuhaus war an diesen Tagen die zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung – und wird es auch künftig bei ähnlichen Anlassfällen sein. Wenn Hilfe benötigt wird oder ein Zivilschutzalarm ausgelöst ist, kann das Feuerwehrhaus jederzeit aufgesucht werden. Dort gibt es Informationen, Unterstützung und – wenn erforderlich – weitere Hilfeleistungen. Es ist ein Ort der Sicherheit für unsere gesamte Gemeinde.



Als klar war, dass unsere Gemeinde von der Außenwelt abgeschnitten ist, wurde das Feuerwehrhaus sofort aktiviert. Das Rote Kreuz reagierte umgehend und stationierte rechtzeitig ein Rettungsfahrzeug mit Besatzung direkt vor Ort, sodass die medizinische Versorgung jederzeit gewährleistet war. Zwei Nächte verbrachten Feuerwehr und Rotes Kreuz im Feuerwehrhaus, um im Ernstfall sofort eingreifen zu können. Auch in den Ortsteilen dienten die jeweiligen Feuerwehrhäuser als Anlaufstellen für Hilfesuchende.



Unsere Feuerwehren Neuhaus, Krottendorf, Kalch und Bonisdorf standen drei Tage im Dauereinsatz. Unter teils sehr gefährlichen Bedingungen wurden umgestürzte Bäume entfernt, Verkehrswege freigemacht und Gefahrenstellen beseitigt. Mit großem Engagement, Professionalität und auch einer Portion Glück konnten alle Einsätze erfolgreich bewältigt werden..



#### Mein aufrichtiger Dank gilt:

- allen Feuerwehrmitgliedern,
- unseren Gemeindemitarbeitern,
- dem Roten Kreuz für die medizinische Versorgung und Betreuung,
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Burgenland Energie,
- der Straßenmeisterei und der Polizei,
- der Feuerwehr Großpetersdorf für das Notstromaggregat,
- sowie der Feuerwehr Leithaprodersdorf für die Unterstützung mit dem Teleskoplader, der am Sonntag in Krottendorf im Einsatz war und uns enorm entlastet hat.

Für uns alle – ob zu Hause, auf dem Heimweg oder im Einsatz – war dieses Wochenende eine große Herausforderung, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

#### Fazit dieses Wochenendes:

- Unsere Feuerwehren und alle Einsatzkräfte haben Großartiges geleistet.
- Zusammenhalt, Kameradschaft und gelebte Freundschaft waren deutlich spürbar.
- Haushalte und Gemeinde müssen im Hinblick auf mögliche Blackouts weiter vorsorgen.
- Waldbesitzer entlang von Verkehrswegen und Stromleitungen sind aufgerufen, Bäume regelmäßig zu kontrollieren und gegebenenfalls zu entfernen.

Ohne unser neues Feuerwehrhaus hätten wir diese Situation nicht so professionell bewältigen können. Es war Dreh- und Angelpunkt der

Hilfeleistung und ein verlässlicher Stützpunkt für unsere Bevölkerung.

#### Vorhaben im heurigen Jahr:

- Der Umbau des ehemaligen Raika-Gebäudes zum neuen Gemeindeamt verläuft planmäßig und soll im August abgeschlossen sein.

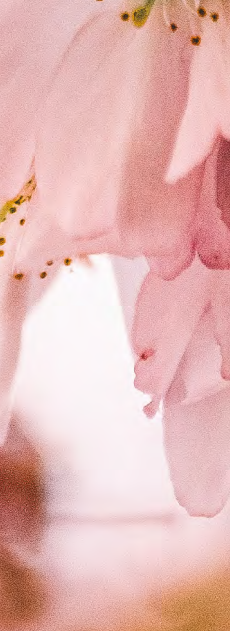


- Die nötigen Sanierungsmaßnahmen in der Mittelschule werden in den Oster- und Sommerferien durchgeführt. Dafür ist die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 300.000 Euro erforderlich.
- Im Freibad wird der Boden der Holzhütte saniert.

#### Bei uns ist immer etwas los:

- Wöchentliches Walken (siehe Plan)
- Ostermarkt am 28. März
- Grillhendl to go 28. März
- Frühlingskonzert MV 11. April
- Vollmondwanderung am 2. Mai in Krottendorf
- Frührschoppen USV 14. Mai
- Evangelisch Pfarrfest 21. Juni
- Schulfest MS 26. Juni
- Schwimmkurs vom 13. bis 17. Juli (nähere Informationen folgen)
- Blutspenden Neuhaus MS 28. August
- Frührschoppen FF Bonisdorf 30. August

Ein besonderer Höhepunkt wird die offizielle Eröffnungsfeier unseres Feuerwehrhauses am



Samstag, 30. Mai 2026, sein. Mit diesem modernen und bestens ausgestatteten Gebäude verfügt unsere Feuerwehr über eine zeitgemäße Infrastruktur, die die Einsatzbereitschaft und Sicherheit nachhaltig stärkt – wie wir beim Schneechaos eindrucksvoll erlebt haben. Dieses Haus soll jedoch nicht nur Feuerwehrhaus sein, sondern auch ein Ort der Gemeinschaft. Daher bitten wir herzlich um Unterstützung in Form von „Bausteinen“ für die Finanzierung:

- Bronzener Baustein: 25 €
- Silberner Baustein: 50 €
- Goldener Baustein: 100 €
- Diamantener Baustein: 200 € oder mehr

#### **Spendenkonto:**

IBAN: AT24 3302 7122 0430 0455

Kontoinhaber: Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach

Ein herzliches Dankeschön für jede Unterstützung – jeder Beitrag hilft.

Abschließend wünsche ich frohe Ostern und einen schönen Start in den Frühling.

**Herzlichst**  
**Eure Bürgermeisterin**

*Monika Pock*

## **FREIE WOHNUNGEN IN PFAFFENGRABEN NR. 10**

In Pfaffengraben Nr. 10 stehen derzeit mehrere Wohnungen zur Verfügung, die sofort bezogen werden können.

Unser Ziel ist es, **ein Generationenhaus für Jung und Alt zu entwickeln**, in dem Menschen unterschiedlichen Alters zusammenleben und sich **im Alltag gegenseitig unterstützen**. Gemeinschaft, Rücksichtnahme und ein gutes Miteinander stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Wohnungen befinden sich im Erdgeschoss **inklusive kleiner Terrasse und vorhandenem Küchenblock**. Das restliche Mobiliar bzw. die Einrichtung ist selbst beizustellen.

Verfügbar sind:

- **2 Wohnungen mit ca. 50 m<sup>2</sup>**, monatlich ca. **540 Euro inkl. Betriebskosten**, exkl. Strom und Heizung
- **1 Wohnung mit ca. 60 m<sup>2</sup>**, monatlich ca. **690 Euro inkl. Betriebskosten**, exkl. Strom und Heizung

Für weitere Fragen und Details steht Ihnen das Gemeindeamt gerne zur Verfügung. Besichtigungen sind jederzeit möglich.



# Die Gmua informiert!

## Wir gratulieren: Jänner bis März 2026

ZUM 80. GEBURTSTAG:  
Brigitte Berger, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben  
Josef Kancler, Kalch

ZUM 85. GEBURTSTAG:  
August Weiss, Kalch

ZUM 90. GEBURTSTAG:  
Lydia Weber, Neuhaus/Klb., Bachstraße

ZUM 91. GEBURTSTAG:  
Friederike Sampl, Kalch  
Johanna Sampt, Krottendorf

ZUM 92. GEBURTSTAG:  
Olga Unger, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben

ZUM 93. GEBURTSTAG:  
Henriette Holzmann, Neuhaus/Klb., Altenhof

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT:  
Adolf und Maria Schantl, Kalch 71

ZUR GEBURT:  
Lian Tonweber, Sohn von Anika Tonweber, Neuhaus  
Leonhard, Sohn von Reinhard und Kerstin Jud-  
Mund, Romischeck

90. Geburtstag Frau  
Lydia Weber



85. Geburtstag Herr  
August Weiss



70. Geburtstag Altbürger-  
meister Helmut Sampt



Diamantene Hochzeit Maria  
und Adolf Schantl



Wir heißen Baby Lian Tonweber  
herzlich willkommen  
in unserer Gemeinde.



Wir heißen Baby Tobias Zieger  
herzlich willkommen  
in unserer Gemeinde.



## Verstorben sind

Josef Spitzer, Neuhaus/Klb., Altenhof am 25. Dez. 2025 im 85. Lebensjahr  
Theresia Schreiner, Neuhaus/Klb., Pfaffengraben am 5. Feber im 102. Lebensjahr  
Heinz Gohlke, Kalch am 22. Feber im 74. Lebensjahr

## MITTEILUNG DER ÖSTERREICHISCHEN POST AG REGIONALLEITUNG SÜD:

### Neuerungen in der Zustellorganisation der Post – Keine Änderungen für Empfänger.

Immer mehr Menschen bestellen online und sorgen dadurch für steigende Paketmengen bei der Österreichischen Post. Die alte Zustellbasis in Jennersdorf war ursprünglich jedoch auf die Zustellung von Briefen ausgelegt und platzt aufgrund der Zunahme an Paketen aus allen Nähten. Da das Gebäude nicht mehr heutigen Standards entspricht und auch keinen Platz zur Erweiterung bietet, werden die rund 20 Zusteller\*innen mit März und Mai neue Arbeitsplätze in den umliegenden Zustellbasen in Fürstenfeld, Feldbach und Bad Gleichenberg erhalten.

Die Zustellung aller Post-Sendungen für Neuhaus am Klausenbach erfolgt ab März von Bad Gleichenberg aus. Für die Empfänger ändert sich dadurch nichts: Die Post wird in Neuhaus am Klausenbach weiterhin von Montag bis Freitag Briefe, Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte und Pakete zustellen, auch die Serviceleistungen des Postpartners bleiben unverändert.

## MUSIKSCHULE NEUHAUS

### Gratulation an unsere Musikschüler Melanie Vorweg und Evelyn Zupka!

Zwei musikalische Nachwuchstalente aus unserer Gemeinde haben beim Landeswettbewerb zum größten österreichischen Jugendmusikwettbewerb "prima la musica" im Kulturzentrum Oberschützen mit großem Erfolg teilgenommen. Evelyn Zupka aus Steinleiten erreichte in der Kategorie Klavier AG B den tollen zweiten Platz und Melanie Vorweg aus Kalch Bergen konnte in der Kategorie Violine AG 2 sogar den 1. Platz erspielen und somit diesen Bewerb in ihrem Bereich gewinnen. Wir gratulieren beiden recht herzlich zu ihren besonderen Leistungen und wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrem musikalischen Schaffen.



## REIT- UND VOLTIGIERCLUB PFAFFENRIEGEL

Als Weihnachtsgruß und dankeschön für das gemeinsame Jahr, gab es für unsere Clubmitglieder coole Hauben.

Da uns die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer ReiterInnen besonders wichtig ist, haben wir uns für ein Modell entschieden, das praktisch unter den Helm passt. Somit haben wir in den Wintermonaten für Sicherheit und Wärme gesorgt.

PS: Unsere stylischen Hauben waren sogar schon mit Thomas in China unterwegs und mit Stefan im ORF Burgenland zu sehen.



# MITTELSCHULE NEUHAUS

## Native Speaker Week

In der Woche nach den Semesterferien durften wir sieben Native Speaker an unserer Schule willkommen heißen. Sie verbrachten mit den Schüler:innen eine tolle Zeit. „ENGLISH ONLY“ war das Motto!

Viele neue Spiele, Übungen, Dialoge, Kochrezepte und Vokabeln wurden mit Freude und Motivation ausprobiert. Die Native Speaker haben sich bei uns sehr wohl gefühlt und waren von den Englisch- Sprachkenntnissen unserer Schülerinnen und Schüler begeistert. Der Freitag viel dann leider dem Schneechaos zum Opfer und konnte nicht mehr abgehalten werden, dennoch sind wir dankbar für die schöne Zeit mit unseren Native Speakern.

Die Englischwoche wurde durch unseren Elternverein finanziell unterstützt. Dafür möchten wir uns nochmal herzlich bedanken.

## Fairbruary

Im Zuge des fairen Monats fand der letzte Projekttag im ersten Semester zum Thema Fairtrade&Englisch statt.

Wir bekamen Besuch aus dem Weltladen Jennersdorf, schlüpften in Rollen der fairen Lieferketten, arbeiteten kreativ an einem Gemeinschaftsbild, entwarfen Flyer und verkochten faire Produkte zu schmackhaften Gerichten.

Als Fairtrade School ist es uns wichtig, die Nachhaltigkeit von fair gehandelten Produkten in den Fokus zu rücken und unsere Schüler:innen für den fairen Handel zu sensibilisieren.



## iPad-Infoabend

Am 22. Jänner fand unser iPad-Infoabend statt. Ein Teil unserer Lehrer:innen hat für interessierte Eltern der 5. und 6. Schulstufe wichtige Infos rund um die iPad-Nutzung, Safer Internet, Jugenddapps und Onlinespiele zusammengetragen und präsentiert. Dabei ging es uns um Aufklärung und den achtsamen Umgang mit der digitalen Welt. Uns ist es wichtig, dass unsere Schüler:innen nicht allein auf die digitale Welt losgelassen werden. Sie brauchen Gespräche mit ihren Eltern, eventuelle Sicherheitseinstellungen, bewussten Umgang mit der Künstlichen Intelligenz und ausreichend Hausverstand, um nachdenken zu können, ob Nachrichten/ Inhalte/ Bilder/ Videos der Wahrheit entsprechen können.

Nur gemeinsam können wir unsere Kinder gut begleiten und auf die digitalen Gefahren vorbereiten. Danke für das rege Interesse und die aktive Teilnahme an unserem Workshop.



## iPad-Verzicht in der Fastenzeit



- das iPad bleibt in dieser Zeit zu Hause
- der Kontakt über Teams mit den Lehrer:innen bleibt bei Bedarf bestehen
- Übungsmaterial steht weiterhin zu Verfügung (Helbling/ Teams)

Passend zum bundesweiten Experiment "Drei Wochen ohne Smartphone", möchten auch wir einen Versuch mit unseren Schüler:innen starten.

Von 23. Feber bis 27. März wollen wir gezielt auf das iPad in schulischen Belangen verzichten. Dies wurde in der letzten Konferenz einheitlich beschlossen.

### Vorteile von "Digital Detox":

- **Weniger Stress** – ständige Benachrichtigungen und Reizüberflutung fallen weg.
- **Besserer Schlaf** – weniger Bildschirmzeit, vor allem abends, hilft beim Einschlafen.
- **Mehr Konzentration** – der Fokus steigt, weil nicht dauernd unterbrochen wird.
- **Mehr Zeit** – plötzlich bleibt Raum für Dinge, die sonst „keine Zeit“ hatten.
- **Bessere mentale Gesundheit** – weniger Vergleich, weniger Druck, mehr innere Ruhe.
- **Tiefere soziale Beziehungen** – Gespräche werden präsenter und persönlicher.
- **Mehr Kreativität** – Langeweile kann wieder Ideen entstehen lassen.
- **Bewussterer Medienkonsum** – digitale Medien werden gezielter genutzt statt automatisch.

# MITTELSCHULE NEUHAUS

NATURPARKSCHULE – FAIRTRADE SCHOOL – KLIMASCHULE

## 3. Schulfest

26. JUNI 2026

17:00 UHR

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ELTERNVEREIN!  
DER REINERLÖS KOMMT UNSEREN SCHÜLER:INNEN ZU GUTE!

*mit Musik von*



# VOLKSSCHULE

## Technik-Berufwerkstatt

Mit großer Neugier und Begeisterung nahmen die Schüler:innen der 3. und 4. Schulstufe am Workshop „Technik“ teil. Im Rahmen dieser praxisnahen Berufwerkstatt des BFI erhielten die Kinder spannende Einblicke in verschiedene handwerkliche Berufsfelder.

An mehreren Stationen konnten die Schüler:innen selbst aktiv werden und typische Tätigkeiten aus den Bereichen Zimmerei, Metalltechnik, Installation, Tischlerei und Elektrotechnik kennenlernen. Es wurde gesägt, geschraubt, montiert und ausprobiert. Dabei wurden die Schüler:innen altersgerecht angeleitet. Die Kinder schulten dabei nicht nur ihre handwerklichen Fertigkeiten, sondern auch Teamarbeit und Genauigkeit.

Mit großem Engagement und Geschick waren die Kinder am Werk und konnten schlussendlich ein selbstgefertigtes Werkstück mit nach Hause nehmen. Die Schüler:innen waren sichtlich stolz auf ihre Leistungen. Bei dem einen oder der anderen wurden bereits erste berufliche Interessen geweckt.

## Mädchen-Fußball

Im Rahmen des Projekts „TWOgether“ besuchte Bianca Gröller, Spielerin der 1. Frauen-Bundesliga, die Volksschule Neuhaus am Klausenbach. Es gab ein besonderes Fußballtraining für die Mädchen aller Schulstufen.

Die Schülerinnen wurden in Gruppeneingeteilt und erhielten ein altersgerechtes, abwechslungsreiches Training. Nach Aufwärmspielen mit und ohne Ball folgten verschiedene Übungen, bei denen Technik, Koordination und Teamgeist im Mittelpunkt standen. Die Freude war bei allen Mädels spürbar. Das Training war lustbetont, motivierend und bereitete den jungen Sportlerinnen großen Spaß. Natürlich durfte auch das ein oder andere Match nicht fehlen. Zum Abschluss gab es Autogramme sowie ein kurzes Spiel, bei dem auch die Burschen mitwirken durften. Abschließend lässt sich sagen, dass dieser sportliche Vormittag bei vielen Mädchen die Begeisterung für den Fußball weiter entfacht hat. Vielleicht wurde bei der einen oder anderen sogar der Wunsch geweckt, künftig einem Verein beizutreten und regelmäßig zu trainieren.



# KINDERGARTEN

## Vom Neujahrsbrunch bis zur Osterzeit - Ein lebendiger Start ins neue Jahr im Kindergarten



Die Zeit zwischen Weihnachten und Ostern verbindet im Kindergarten festliche Freude, gemeinsames Feiern und fröhliches Lachen mit ruhigeren Momenten des Innehaltens und Vorbereitens.



Nach den Weihnachtsferien starteten wir gemeinsam mit einem stimmungsvollen Neujahrsbrunch ins neue Jahr. In gemütliche Atmosphäre blickten wir noch einmal auf die schöne Weihnachtszeit zurück und schmiedeten erste Pläne für das neue Jahr. Für die Kinder war es ein wunderbarer Anlass, wieder im Kindergarten anzukommen und als Gemeinschaft gestärkt ins neue Jahr zu starten.



Da uns der Jänner wunderbar viel Schnee geschenkt hat, waren wir natürlich so oft als möglich mit unseren Rutschis und Schianzug draußen unterwegs. Erleben mit allen Sinnen steht bei uns definitiv im Vordergrund! Und so bekamen wir den Beginn des Jahreskreises, so wie wir ihn erleben wollen, direkt auf die Haut!



Ein weiterer Höhepunkt war natürlich die Faschingszeit. Bunte Kostüme, fröhliche Musik und ausgelassenen Tänze verwandelten unseren Kindergarten in eine närrische Festhalle. Ob Prinzessin, Feuerwehrmann, Biene, Löwe oder Superheld- die Vielfalt der Verkleidungen spiegelte die Fantasie und Kreativität unserer Kinder wider. Mit lustigen Spielen, einer Pyjama-Party, Kasperltheater-Vorführung, Polonaisen durch das Haus und viel Musik mit gemeinsamem Tanz mit Schülerinnen und Schülern im Schulhof der Volksschule feierten wir ein fröhliches Fest, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Mit dem Ende des Faschings beginnt nun wieder eine ruhigere Zeit im Jahreskreis. Die Fasten- und Osterzeit lädt uns ein, wieder etwas bewusster zu werden: Wir sprechen mit den Kindern über Achtsamkeit, Freundschaft und kleine gute Taten im Alltag. In Geschichten, Liedern und kreativen Angeboten bereiten wir uns Schritt für Schritt auf Ostern vor. Das Erwachen der Natur beobachten wir ganz bewusst- erste Knospen, Vogelgezwitscher und längere Tage begleiten uns dabei.

So erleben die Kinder den Wechsel von ausgelassener Fröhlichkeit hin zu einer bewussteren Zeit ganz natürlich und im Rhythmus des Jahres. Jede Phase hat dabei ihren eigenen Wert und ihre eigene Bedeutung.

Wir freuen uns auf die kommenden Wochen mit vielen schönen Momenten – natürlich auf das gemeinsame Osterfest, das schon langsam seine Vorboten zeigt.

## Vielfalt im Veranstaltungskalender des Naturparks Raab

Den Auftakt bilden traditionell die mittlerweile nicht mehr wegzudenkenden „Grenzenlosen Wanderungen“. Die beliebte Auftaktwanderung führt zum Dreiländereck und markiert den Start in eine Saison voller Naturerlebnisse. In nahezu wöchentlichem Rhythmus folgen weitere Touren mit abwechslungsreicher Streckenführung durch die beeindruckende Landschaft des Naturparks. Auch Radfahrer:innen kommen auf ihre Kosten – mehrere geführte Radtouren bieten Gelegenheit, die Region aktiv zu erkunden.



Heuer findet am 11. April erstmals eine Zisterzienserwanderung im Neuhauser Hügelland statt. Diese startet um 9:00 Uhr und endet um 15:30 Uhr beim Kaufhaus am Hauptplatz. Am 18. April und 11.10. finden in Kalch wieder Kräuterwanderungen statt. Dabei werden gemeinsam Wildkräuter gesammelt, aus denen anschließend ein köstlicher Kräuteraufstrich zubereitet und gemeinsam verkostet wird. Die Rebblütenwanderung ausgehend vom Weinhof Zieger erfreut sich großer Beliebtheit und findet daher auch heuer wieder am 3. Juni statt. Weitere Termine in Neuhaus sind die Vollmondwanderung am 2. Mai, „Grenzenlos Burgenland/Steiermark“ am 29. Oktober sowie die Barbarawanderung am 4. Dezember, wo Barbarazweigerl gesammelt werden.



Geschichtsinteressierte dürfen sich ebenfalls auf spannende Angebote freuen: Rund um die Römerzeit und die historischen Ereignisse in Mogersdorf werden wieder informative Führungen und Veranstaltungen angeboten. Im Rahmen der Reihe „Aufblühen im Burgenland“ stehen zudem vielfältige Aktivitäten am Programm – vom Wandern und Radfahren über Paddeltouren bis hin zum Ziegentrekking, das Naturerlebnis mit tierischer Begleitung verbindet. Im Neuhauser Hügelland gibt es heuer das Auftaktradln am 1. Mai mit Start um 10:00 Uhr beim Sportplatz in Neuhaus/Klb.

Ein besonderes Augenmerk gilt auch heuer wieder regionalem Handwerk und gelebtem Brauchtum. Unter dem Titel „Regionales in der Jost-Mühle“ werden traditionelle Techniken und Fertigkeiten vermittelt. Besucher:innen können sich etwa im Sensenmähen und Dengeln, Rechenmachen oder Besenbinden versuchen. Auch das Backen von Roggenbrot und Grammelpogatscherl, Korbflechten, Kranzbinden sowie die Herstellung von Wichterln stehen am Programm. Ergänzt wird das Angebot im Frühjahr durch zwei Pflanzenmärkte, die Gartenliebhaberinnen und -liebhaber ansprechen.

Mit 1. Mai starten zudem wieder die beliebten Kanufahrten auf der Raab. Um den Gästen höchste Sicherheit bieten zu können, absolvieren die Kanuguides bereits im April eine umfassende Weiterbildung im Paddelzentrum Rust. Der Kurs beinhaltet sowohl theoretische als auch praktische Einheiten, darunter die Auffrischung der Paddeltechnik, Sicherheitsmaßnahmen, Bootsbeherrschung sowie das richtige Verhalten auf dem Wasser.

## Fasching, Fasching, Fasching.

Mit dem Lied „Fasching in Mühlgraben, Fasching in Neuhaus, der muß sein ...“, nach der Melodie „Fasching in Villach“, getextet 2007 von Anni Lang wird jedes Jahr die Party der Pensionisten Neuhaus u. Mühlgraben eröffnet. Der Schlagersänger **Jürgen Drews** reiste aus Leipzig an. Die **Masken-Prämierung**, ein **Schätzspiel** und natürlich leckere **Faschingskrapfen** dominierten am Fest. Das Duo „Felix & Gerhard“ sorgten für schwungvolle Tänze und gut Laune.



**ZIEGER**  
WOHNTRAUM



Der nächste Sommer kommt bestimmt und mit ihm oft mehr Sonne als uns lieb ist. Dann ist wirksamer und vor allem auch schöner Sonnenschutz gefragt.

Wenn Sie keine 08/15 Lösung haben möchten dann sind Sie bei uns bestens aufgehoben. Wir haben für jedes Problem die passende Lösung. Ob Außen- oder Innenbeschattung, Karniesen, Vorhänge, Möbelstoffe, Tapeten wie auch alle Arten von Böden inkl. Terrassenböden. Individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt! Im März und April gibt es zudem viele attraktive Aktionen.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch in unserem Schauraum, beraten Sie aber auch gerne bei Ihnen zu Hause.

Rufen Sie uns einfach an!

+43 (316) 475383-0  
office@zieger.at

Filiale 8385 Neuhaus am Klausenbach  
Altenhof 50

Café  
Zum Zwei  
Kirchenblick

# Nah&Frisch

LOTTO

bank 99

**UNSER GSCHÄFT NEUHAUS AM KLAUSENBACH**



österreichische  
**LOTTERIEN**

unterstützt durch Rudi Rogatsch



## Gemeinsam unser Geschäft erhalten!

Geschätzte Bevölkerung!

Unser Geschäft ist **kein Selbstläufer!** Förderungen bleiben künftig aus, laufende Kosten und unvorhergesehene Ausgaben (z.B. Stromausfall, Service/Reparaturen der Kühlgeräte) müssen wir selbst stemmen.

Darum brauchen wir Sie!

## Werden Sie Mitglied – für nur 20 € im Jahr!

- **3 % Rabatt** auf alle rabattfähigen Artikel sofort auf jeden Bon!!
- Beitrag meist schnell wieder hereingeholt
- Wichtige Unterstützung für unsere Nahversorgung

**Ihre Mitgliedschaft hilft, unser Geschäft zu sichern – besonders für jene, die auf eine Einkaufsmöglichkeit im Ort angewiesen sind.**

## Gewinnspiel

Das 175. und 200. neue Mitglied gewinnt jeweils einen großen Geschenkkorb!  
Teilnahmeschluss: 30.09.2026

### So einfach geht's:

20 € überweisen mit Name, Adresse, „Mitgliedsbeitrag 2026“

IBAN: AT96 3302 7000 0433 0866

Oder direkt im Geschäft vorbeikommen und Mitgliedskarte erhalten.

Auch Spenden sind herzlich willkommen! (IBAN wie beim Mitgliedsbeitrag)

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Ihr Vorstand

**Gerne nehmen wir auch Ihre Brezn- Brötchen- Plattenbestellung entgegen!**



# Grillhendl to go



## Am Samstag, den 28.03.2026

Grillhähnchen von der **Firma Stefan JANITSCH** aus Kalch

gibt's von 10:30 - 12:30 Uhr

Wir bitten um **Vorbestellung** entweder **direkt im G'schäft** oder **telefonisch** unter **03329/20204** bis Freitag, 27.03.2026 18:00 Uhr!

## ZUHAUSE ANKOMMEN: NEUES WOHNPROJEKT IN NEUHAUS

An der Hauptstraße von Neuhaus am Klausenbach ist ein neues Wohnprojekt in Planung: Eine moderne Wohnanlage mit 6 Wohnungen, die nach den Plänen des ortsansässigen Bmstr. Ing. Thomas Frürwirth entstehen wird. Ziel ist es, modernen Wohnkomfort, nachhaltige Bauweise und die Verbundenheit zur Region zu vereinen – ein Ort, an dem man sich wirklich zuhause fühlen kann.

Das Wohnhaus soll in solider Ziegelmassivbauweise errichtet werden und wird mit durchdachten Wohnungsgrößen von 51 m<sup>2</sup> und 78 m<sup>2</sup> sowie 1 oder 2 Schlafzimmern idealen Raum für Singles, Paare oder kleine Familien bieten.

Großzügige Terrassen und Balkone schaffen persönliche Rückzugsorte im Grünen und laden zum Entspannen ein. Für zusätzlichen Komfort erhält jede Wohnung ein eigenes Carport.

Auch in Sachen Technik setzt das Projekt auf Nachhaltigkeit: Eine Luftwärmepumpe sorgt für effiziente Wärme, während eine Photovoltaikanlage die Kraft der Sonne nutzt.

Ein Wohnprojekt, das zeigt: Hier wächst Lebensqualität.

Nähere Informationen zum Projekt erhalten Sie im Büro der OSG – 03352/404 DW -51 oder -52.

Wohnhausanlage mit  
6 Wohnungen



Neuhaus  
am Klausenbach

osg.at

24.-27. SEPTEMBER 2026

# FRAU SEIN

## *Frau leben*

**FRAUEN  
SEMINAR**  
im Südburgenland

begleitet von Afra (Yogalehrerin)  
& Sandra (Körpertherapeutin)

MUTTER & TOCHTER

24. - 27. SEPTEMBER IN BONISDORF

## YOGA MEDITATION GELEBTE WEIBLICHKEIT

Dieses Seminar ist eine Einladung dir selbst und anderen  
Frauen ehrlich, achtsam und offen zu begegnen.

**FRAU SEIN**  
*Frau leben*



### ELEMENTE AUS YOGA, MEDITATION UND MOMENTE DES SPÜRENS

Wir dürfen weich werden, uns entspannen & uns  
daran erinnern, dass wir bereits vollständig sind

### *Organisatorisches*

390 € Seminarkosten (+150-170€ Verpflegung)

Beginn: Donnerstag 17:00 Uhr mit einem Dinner  
ENDE: Sonntag, ca 14:00 Uhr

Adresse: Bonisdorf 4, 8385 Neuhaus/Klausenbach  
für mehr Info's & Anmeldung Mail oder Tel

begleitet von Afra (Yogalehrerin) & Sandra (Körpertherapeutin)  
Mutter und Tochter - ein geschützter Raum

**WIR FREUEN UNS SEHR AUF DICH, VON HERZ ZU HERZ, AFRA UND SANDRA**

TEL.: 0664 526 253 8 | MAIL: RAUMALLERMOEGLICHKEITENGMAIL.COM



Liebe Neuhauser und Neuhauserinnen, wir sind neu hier und möchten uns gerne kurz vorstellen. Wir sind Afra (29) und Christian (31) und vor einem halben Jahr mit unseren drei Töchtern nach Bonisdorf gezogen. Ursprünglich kommen wir aus Bayern, wo wir in einer Siedlung lebten und immer davon träumten, näher an der Natur zu sein und ein kleines familiäres Seminarhaus aufzubauen. Diesen Traum dürfen wir nun hier verwirklichen.

Ich, Afra, bin Yoga- und Meditationslehrerin, Christian ist Zimmerer, ausgebildeter Feuerlauftrainer und arbeitet bei der Firma Roposa. Wir beide tragen die Vision in unserem Herzen, einen kleinen Ort zu erschaffen, an dem Menschen zur Ruhe kommen, sich wohlfühlen und einander auf Augenhöhe begegnen können.

Wir freuen uns sehr, Teil dieser Gemeinschaft zu sein, bedanken uns herzlich für die freundliche Aufnahme – besonders bei unserer so tollen Nachbarschaft und Bürgermeisterin Monika Pock.

Alles Liebe Afra mit Christian, Ida, Marta & Rosa



# G'schichten von früher ...

## ZAHLEN UND DATEN, WERTE UND FAKTEN – STATISTISCHES AUS DEM VORIGEN JAHRHUNDERT AUS UNSERER HEIMAT: NICHT WIRKLICH INTERESSANTES ... ODER DOCH MEHR ?

Statistik mit ihren Daten und Informationen ist heutzutage unerlässlich für Politik, Industrie und Wirtschaft, informativ für Medien und Gesellschaft. Erhebungen und Sammlungen von Daten, Zahlen und Werten mit deren Aufbereitungen und Analysierungen bilden die Grundlage für Statistik. Zusammenfassende Ergebnisse daraus bieten dann vor allem in Vergleichsaufstellungen Interessantes und Nützliches in vielerlei Richtungen. Das öffentliche Verwaltungsamt dazu ist die Statistik Austria (Bundesanstalt Statistik Österreich), im vorigen Jahrhundert ab 1945 das Österreichische Statistische Zentralamt. Staatlich eingerichtet wurde ein Verwaltungsamt für Statistische Daten in der großen Reformzeit der Kaiserin Maria Theresia erstmals anlässlich einer „Zählung des Volkes“ 1754.

Gesetzesbeschlüsse bildeten und bilden die Grundlage vieler statistischer Erhebungen. Die Form dieser hat sich aufgrund der modernen Informationstechnologie im neuen Jahrtausend aber sehr geändert, die digitale Welt ersetzt nun das Papier. Erhebungen in der Form wie früher gibt es praktisch kaum mehr. Im vorigen Jahrhundert lief so manche über die Gemeindeverwaltung bzw. das Gemeindeamt. Auch der Autor dieser Zeilen durfte zwei Jahrzehnte lang in den 1980er- und 1990er-Jahren an diesen aktiv mitwirken. „Gezählt“ wurde z. B. vieles aus dem landwirtschaftlichen Bereich. Als Vollzählung (Erhebung in allen Betrieben) in regelmäßigen bestimmten Intervallen, als Stichprobenerhebung (Erhebung nur in einigen mit Zufallsprinzip ausgewählten Betrieben) in kürzeren Zeitintervallen. Für die Zählorgane, meist Gemeindediener und / oder Gemeindeamtsbedienstete, bedeuteten Vollzählungen eine arbeitsintensive Zeit. Sie gingen von Haus zu Haus oder die Betriebsführer wurden zu den Datenangaben in ein Ortsgasthaus oder in das Gemeindeamt geladen.

Rinder-, Pferdeerhebungsliste Kalch, 1940						Erhebungsvorladeschreiben Juni 1982		
Name	Wirtschafts-Nr.	Rinder	Pferde	Wohnung	Uhrzeit	Unterschrift		
Wolfgang Kalch	2					Alfred Pö...		
Bib Alfred	1	2	5			Alfred Pö...		
Schrein Maria	2	—	1			Maria Schrein		
Neuwirth Johann	3	—	3			Johann Neuwirth		
Schrein Josef	5	2	4			Josef Schrein		
Müller Ludwig	6	2	5			Ludwig Müller		
Wolf Emma	7	—	7			Emma Wolf		
Mehrlauer Josef	8	—	7			Josef Mehrlauer		
Wolf Josef	9	—	3			Josef Wolf		
Wolf Friedrich	10	—	6			Wolfgang Friedrich		
Klein Josef	11	—	3			Josef Klein		
Müller Johann	12	2	4			Johann Müller		
Klein Josef	13	—	3			Josef Klein		
Schardl Josef	14	2	4			Josef Schardl		
Ganglbauer Alois	15	2	7			Alois Ganglbauer		
Müller Franz	16	—	3			Franz Müller		
Wolf Anton	17	—	6			Anton Wolf		
Schardl Franz	18	2	5			Franz Schardl		
Jamitz Franz	19	2	5			Franz Jamitz		
Gombold Franz	20	2	8			Franz Gombold		

Name und Wohnung:	Uhrzeit:	Unterschrift:
Jud Theresia, N.18 (a-d)	07.30 Uhr	Theresia Jud
Uitz Hermine, N.21 (a-c,e)	07.30 Uhr	Hermine Uitz
Mund Wilhelm, N.23 (a-d)	07.30 Uhr	Wilhelm Mund
Sampl Josef, N.31 (a-c,e)	07.30 Uhr	Josef Sampl
Meitz Franz, N.34 (a-c,e)	07.30 Uhr	Franz Meitz
Mautner Erwin, N.43 (a-d,f)	07.30 Uhr	Erwin Mautner
Mikschofsky Wilh., N.49 (a-e,e)	07.30 Uhr	Wilhelm Mikschofsky
Czaszar Hermann, N.52 (a-c,e)	07.30 Uhr	Hermann Czaszar
Zieger Anna, N.53 (a-d)	07.30 Uhr	Anna Zieger
Kloiber Berta, N.71 (a-c,e)	07.30 Uhr	Berta Kloiber
Schwarzl Rudolf, N.76 (a-c,e)	07.30 Uhr	Rudolf Schwarzl
Meitz Johann, N.77 (a-c,f)	07.30 Uhr	Johann Meitz
Sempt Maria, N.101 (a-d)	07.30 Uhr	Maria Sempt
Jud Robert, N.111 (a-c,e)	07.30 Uhr	Robert Jud
Petz Franz, N.113 (a-c,e)	07.30 Uhr	Franz Petz
Petz Hubert, N.131 (a-d)	07.30 Uhr	Hubert Petz

Ergebnisse daraus mit weiteren (Vergleichs-)Zahlen von Erhebungen aus den Jahrzehnten davor bis in die 1920er-Jahre zurück bilden nicht nur Interessantes aus unserer Heimat ab, sondern zeugen als „G'schichtsdaten von früher“ vom vielfältigen und nach dem Krieg ab den 1950er-Jahren vor allem schnellen und positiven Wandel in verschiedenen Richtungen auch in unserer Heimat. Der landwirtschaftliche Betrieb mit Viehhaltung war die Grundlage für die Ernährung der Familie. In den Gemeinden Neuhaus, Mühlgraben, Kalch, Bonisdorf und Krottendorf betrug 1955 die Anzahl der gehaltenen Schweine (in 353 Betrieben) 2.150 (im Zwischenkriegsjahr 1927 waren es nur 950). 1975 wurde mit 3.260 Schweinen (in 276 Betrieben) der Höchstwert erreicht, danach gingen die Zahlen im zu Ende gehenden 20. Jahrhundert aber kontinuierlich zurück. Einhergehend mit der Schweinehaltung gibt es auch Zahlen zu den Hausschlachtungen, im vorigen Jahrhundert ein ganz wichtiger Bestandteil im Ernährungsplan des Haushaltes und je nach Haushaltsgröße meist zwei bis drei Mal im Jahr in der kalten Jahreszeit durchgeführt. Die erste Erfassungszahl in dieser Richtung war 1957 mit 680 durchgeführten Hausschlachtungen. 1971 wurde mit einer Anzahl von 805 der Höchstwert erreicht. 1995 bei der letzten Zählung waren es immerhin auch noch über 400 (wobei die Schlachtung des Schweines zumeist schon in einem Schlachtbetrieb erfolgte und nicht am eigenen Hof).



*Hausschlachtung bei Mikschofsky, Neuhaus, 1934*

Betreffend Rinderhaltung ergab 1955 eine Zählung hiezu eine Anzahl von 1.460 gehaltenen Rinder (in allen fünf Gemeinden – Vergleichszahl aus 1927: 900) in 320 Betrieben aus. Diese Anzahl steigerte sich nur geringfügig auf 1.550 im Jahr 1961. Die Tausendermarke in der Anzahl hielt sich bis 1991, wobei sich aber gleichzeitig die Halteranzahl mehr als halbierte: Auf 115 Betriebe kamen im Schnitt fast neun Rinder (1955 als Vergleich noch viereinhalb Rinder pro Betrieb).

Pferde wurden bis in die 1960er-Jahre hinein ausschließlich als Zugkräfte in der Land- und Forstwirtschaft gehalten. Wer solche im Betrieb besaß, vielleicht sogar zwei, zählte zu den „größeren“ Bauern (bei den „kleineren“ waren die Vorspanne für Pflug, Egge und Fuhrwerk Kühe und Ochsen). Traktore im Zuge der aufkommenden Motorisierung ersetzten die Pferde aber sehr rasch. Dies spiegelt sich auch in den statistischen Zahlen wider. 180 war die Zahl der gehaltenen Pferde im Jahr 1927. Nach dem Krieg waren 1955 in 79 Betrieben noch immer 175 im Einsatz, zwanzig Jahre später aber in nur mehr sieben Landwirtschaften elf.



*Hermann Halb, Altenhof, beim Pflügen mit Kuhgespann.*



*Pferdefuhrwerk in Steinleiten, Herbst 1960.*



*Josef Brunner, Kalch Bergen, mit Kinder Ida und Josef und seinem ersten Traktor, 1958.*

2007 wurde die letzte Gemeinderhebung betreffend Viehstand gemacht und die Zahlen verdeutlichen bereits den sehr starken Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe, auch jener im Nebenerwerb, in unseren Ortsteilen. Nur mehr 24 Rinderhalter mit einer Anzahl von 320 Rindern wurden erfasst, 1060 Schweine in 33 Betrieben gezählt (davon 640 in einem einzigen, nämlich dem Mastbetrieb von Helmut Zieger in Altenhof).

Der stetige Wandel in der Landwirtschaft im vorigen Jahrhundert spiegelt sich auch in vielen statistischen Zahlen zur Nutzung des landwirtschaftlichen Grundes. Erfasst / erhoben wurde in den „Bodenutzungserhebungen“ zwischendurch so ziemlich alles. Vor allem Anbaufrucht- und Kulturgattungen weisen im Laufe der Jahrzehnte viele unterschiedliche Parameter aus, ebenso die Nutzung von Grünland. Ein Erhebungsformular zum Frühjahrsanbau 1946 sieht z. B. 35 Arten und Sorten vor. Drei zusammenfassende Werte (wieder für alle fünf Verwaltungsgemeinden) seien nachstehend kurz erwähnt. 1959 bewirtschafteten 352 Betriebe eine Ackerfläche von 874, 1990 298 Betriebe eine -fläche von 718 Hektar. Getreide wurde im Jahr 1959 auf einer Fläche von 327 Hektar angebaut, 1990 waren es 100 ha weniger. Stark zugelegt im Vergleichszeitraum 1959 – 1990 hat dafür die Anbaufläche von Mais, und zwar von 84 Hektar auf 360.

Interessante Zahlen und Werte erbrachten auch diverse Erhebungen zum Obstbaumbestand, zu Weingartenflächen und zur Produktion von Wein und Most im „Obstland Neuhauser Hügelland“. Das älteste Erhebungsblatt in dieser Richtung datiert aus dem Jahr 1922 und weist z. B. für die Gemeinde (heute Ortsteil) Neuhaus/Klb. eine Anzahl von über 10.000 (!) Obstbäumen (der Arten Äpfel, Birne, Quitte, Kirsche, Weichsel, Zwetschke, Pfirsich, Marille, Nuss und Edelkastanie) auf. Eine gleichlautende Erhebung im Sommer 1947 ergab für Neuhaus folgende Baumzahlen: 4.980 Äpfel-, 280 Birn-, 655 Zwetschken-, 230 Kirsch- und 140 Nussbäume. In einem Erhebungsbericht vom August 1946 wird von einer vorgesehenen Apfelerntemenge (für alle fünf Gemeinden) von ca. 150.000 kg gesprochen, wovon 20.000 kg für den Eigenverbrauch und 130.000 Kilo für die „Ablieferung nach Wien“ vorgesehen sind.

Erste Erhebungszahlen zu Wein und Most sind aus dem Jahr 1930 aktenkundig, wiederum für die Gemeinde (heute Ortsteil) Neuhaus. 19 Betriebe haben 5.800 Liter Wein im Herbst erzeugt, 116 Betriebe das damalige „Hausgetränk“ in Form von 87.250 Liter Most. Betreffend Wein gibt es aus 1949 auch genaue Daten für Kalch, Bonisdorf und Krottendorf. 17 Betriebe in Kalch gaben eine Weinerntemenge von 3.990 Litern an, 14 Betriebe in Bonisdorf produzierten zusammen 4.880 Liter und 24 in Krottendorf 5.950 Litern. Mit den 28 Betrieben von Neuhaus und ihrer angegebenen erzeugten Menge von 7.280 Litern ergab dies zusammen für 83 Betriebe eine Menge von 22.100 Litern Wein. Eine genaue flächenmäßige Erfassung der Weingärten gab es 1956, wobei neben den Namen der Bewirtschafter auch die Riedbezeichnung der Lage des Weingartens angeführt ist. Die Summendaten hierzu: Neuhaus 38 Betriebe mit einer Fläche von 1.55 Hektar, Kalch 6 Betriebe mit 0.25, Bonisdorf 14 Betriebe mit 0.82 und Krottendorf 9 Betriebe mit 0.37 Hektar. Stark abgenommen gegenüber 1949 hat dabei die Zahl der produzierenden Betriebe in Kalch und Krottendorf.



Streuobst-Apfelernte in Steinleiten, Ende 1950er-Jahre



Streuobstgarten bei / vor Schloss Tabor, 1956

Gemeinde: **Bonisdorf**

Meldung der Wein- Ernte 1949:

Name		Haus Nr.	I. Weisswein	II. Rotwein	III. Direktr.
Keimel	Emilie	27		300	„
Kahr	Karl	12	350	350	„
Koller	Paul	15	E. 450	450	„
Koller	Rudolf	23	500	300	„
Loposcha	Karl	25		160	„
Lang	Franz	22	E. 150		—
Meitz	Johann	21	300		„
Meitz	Josef	28	300		„
Meitz	Josef	14		280	„
Meitz	Josef	26		50	„
Meitz	Ludwig	10	100	225	„
Wister	Alfred	24		220	„
Rogan	Josef	41		350	„
Sengl	Franz	44		50	„

Weinernte-Erhebungsblatt Bonisdorf, 1949

Einiges weiteres wurde seinerzeit noch erhoben, wie z. B. auch landwirtschaftliche Maschinen und Geräte. Einfache Zahlen zeigen deutlich die zunehmende Motorisierung in der Landwirtschaft. Gab es zusammen in Neuhaus, Kalch, Bonisdorf und Krottendorf 1957 erst fünf Traktore, waren es 1968 bereits 86 (Neuhaus 21, Kalch 26, Bonisdorf 17 und Krottendorf 22) und 1977 in den Voll- und Nebenerwerbslandwirtschaften schon 147. Motormäher erleichterten 1957 in fünf Landwirtschaften die Arbeit, 1968 bereits in 98. Leider sind die genauen Erhebungsbögen immer an den „Anforderer“ (Statistisches Amt, Landwirtschaftskammer u.a.) ergangen, sodass in der Gemeindeverwaltung zumeist nur Summenlisten verblieben sind (und somit z. B. die fünf Traktorhalter aus dem Jahr 1957 namentlich nicht erfasst sind). Eine Ausnahme dabei war z. B. die von der Bgld. Landwirtschaftskammer angeforderte „Motorsägenerhebung“ im Jänner 1964, weshalb die damaligen vier Neuhauser, fünf Kalcher, acht Bonisdorfer und sechs Krottendorfer Motorsägenbesitzer und -benutzer namentlich bekannt sind. 1982 weist eine Erhebung eine Anzahl von 76 Besitzer von Motorsägen in den vier Ortsteilen aus.

Eine andere interessante Erhebung gab es 1929 in Form der „Bienenzuchtstatistik“. Neben weiteren Daten wurden dem landwirtschaftlichen Bezirksreferat Jennersdorf damals im Dezember bekanntgegeben – Neuhaus: 56 Imker (davon ein Geistlicher und ein Lehrer) mit 170 Völker, 1.500 kg Honig- und 500 kg Wachsernte; Kalch: 17 Imker mit 70 Völker, 700 kg Honig- und 200 kg Wachsernte; Bonisdorf: 8 Imker mit 26 Völker, 200 kg Honig- und 50 kg Wachsernte; Krottendorf: 21 Imker mit 50 Völker, 450 kg Honig- und 140 kg Wachsernte. Zusammen erteten also 102 Imker mit 316 Völker 2.850 kg Honig und 890 kg Wachs. Auch interessant z. B. die Zahlen der „Abschussliste“ der Gemeindejagd Neuhaus/Klb. für das Jahr 1925 sowie die „abgeschossen“ Tierarten hiezu (siehe rechts).

Neuhaus am Klausenbach

Freisekretariat Neuhaus am Klausenbach

Zl. 126/1926 Neuhaus am Klb. am 8. Februar 1926

Abschussliste

des Jagdgebietes: Gemeindejagd		1925	vor dem Kriege durchschnittlich
in der Gemeinde	Neuhaus am Klausenbach		
Hirsche		1	1
Damhirsche		1	1
Rehe		2	3
Hasen		60	50
Eichhörnchen		50	50
Rebhuhn		80	30
Wachtel		1	1
Fasan		40	50
Haselhuhn		1	1
Auerhahn		1	1
Birkhahn		1	1
Waldschnefpe		70	10
Sumpfschnefpe		1	1
Erlenz		1	1
Indgans		1	1
Fuchs		6	10
Steinbock		2	1
Steinmarder		1	1
Fischotter		1	1
Iltis		5	5
Wiesel		10	10
Dax		4	3
Wildwilde Katzen		30	30
Wildwilde Hunde		2	4
Adler		1	1
Habicht		5	5
Kalken, Milane		1	1
Reiher		1	1
Krähen, u. Elstern		50	60
Anderer Raubvögel		50	60
Verschiedenes		1	1



Adolf Repp (links),  
Bachstraße 13, und Freund  
mit ihren Fahrrädern.

1937 musste für die Bezirkshauptmannschaft eine Erhebung der Fahrräder in den Haushalten durchgeführt werden. Diese ergab einen Bestand von 96 in Neuhaus, 28 in Kalch, 19 in Bonisdorf und 31 in Krottendorf – zur damaligen Zeit für die meisten Benutzer wohl das einzige häusliche Fortbewegungsmittel. Im Zuge von Haushaltsstatistiken wurden auch Haushaltsgeräte gezählt. Vergleichsaufstellungen zeigen auch hier die schnell zunehmende Modernisierung. 1957 wurden für Neuhaus, Kalch, Bonisdorf und Krottendorf erst drei Kühlschränke, drei E-Herde und 21 Waschmaschinen erfasst, 1977 wies die Statistik eine Anzahl von bereits 106 Kühlschränken, 39 E-Herden und 85 Waschmaschinen aus. Damals nicht erhoben wurden Fernsehgeräte, mit denen ab 1958 die ersten Ausstrahlungen des ORF mitverfolgt werden konnten. Allgemein hielten sie in den Häusern nur langsam Einzug, zumal die Anschaffung damals ein Haushaltsbudget sehr forderte und andere Betriebsinvestitionen als viel wichtiger galten.

Bevölkerungsstatistiken, die z. B. auch die vorstehenden Zahlen von Haushaltsgeräten erfassten, mit deren gesammelten Daten, Zahlen und Auswertungen sind mindestens ebenso interessant wie die bereits er-

wähten Erhebungen unterschiedlichster Art und zählten im vorigen Jahrhundert ebenfalls zum intensiven Arbeitsaufwand im Gemeindeamt in deren Durchführungszeitraum, je nach Art in regelmäßigen jährlich unterschiedlichen Intervallen. Die historischen Daten und Zahlen hiezu entstammen vor allem aus den seinerzeitigen Volkszählungen, die grundsätzlich alle zehn Jahre durchgeführt wurden. In diesen „Volkszählungen“ wurden neben vielen personenbezogenen Daten auch Angaben zu allen Gebäuden und Wohnungen erfasst (welche bei der Statistik Austria dann laufend durch Daten aus offiziellen Baubewilligungen Ergänzung fanden). Die Bevölkerungsdaten selbst bieten eine sehr große Anzahl von möglichen statistischen Auswertungen in vielerlei Richtungen und mit Vergleichszahlen aus unterschiedlichen Zeitepochen oft hochinteressante Details.

Die bekannteste und am öftesten verwendete Zahl daraus ist die Einwohnerzahl (jeweils die Anzahl der mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen in einer Gemeinde), die aufgrund von laufenden Zu- und Wegzügen und Geburten- und Sterbefällen natürlich ständigen Veränderungen unterworfen ist – in unserer Gemeinde sowie allgemein in vielen ländlichen Gemeinden leider im negativen Sinn.

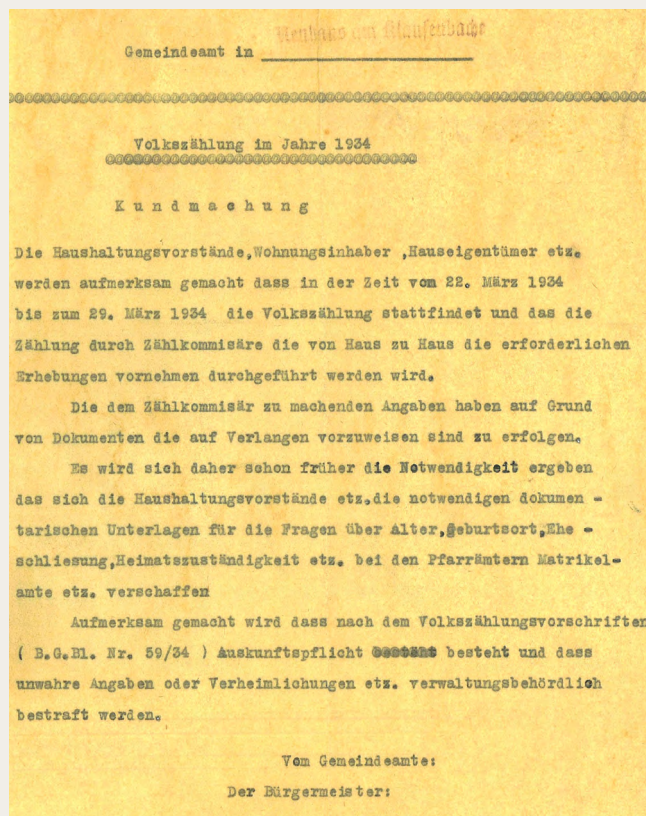
Denn die fast jährlich gegebenen Minuszahlen aus den speziellen Wanderungs- und Geburtenbilanzstatistiken daraus ergeben im Laufe der Jahrzehnte einen erheblichen Rückgang dieser Einwohnerzahl(en).

Die erste erfasste und bekannte Einwohnerzahl der Gemeinde Neuhaus am Klausenbach datiert aus dem Jahr 1869 und betrug 1.569 (seinerzeitige Gemeinden Neuhaus, Kalch, Bonisdorf und Krottendorf zusammen). Der Höchstwert wurde 1890 verzeichnet, nämlich 1.796. Danach ging es kontinuierlich „bergab“. Bei der Volkszählung 1951 betrug die Einwohnerzahl 1.479. Sie entwickelte sich dann bis zu jener im Jahr 1991, der letzten Volkszählung in Papierform, auf 1.163. 2001 hielt man sich noch mit 1.034 über der Tausendergrenze, um dann im Jahr 2003 erstmals unter dieser zu fallen. Die aktuelle Einwohnerzahl (Stand 15. März 2026) ist 883. Schaut man die Ortsteile (und eigenständige Gemeinden bis 31.12.1970) einzeln an, ergibt sich in jedem das gleiche Bild, wie nachstehende Zahlen zeigen:

	1923	1951	1971	1991	2001	aktuell
Neuhaus	774	714	593	570	518	470
Kalch	337	355	337	283	252	185
Bonisdorf	249	213	198	147	121	99
Krottendorf	238	197	193	161	138	129

Zwar ist das statistische Lebensalter stark gestiegen, doch deutliche Minuszahlen in der Geburten- / Sterbebilanz und eine gewisse „Landflucht“ bewirkten den Abwärtstrend, der auch weiterhin anhält. Die „moderne Welt“ hat die Größe einer Familie und eines Haushaltes geschrumpft, die starke Verwurzelung mit der Heimat ist nicht mehr so ausgeprägt wie früher, um in dieser ständig wohnhaft zu bleiben. Viele Häuser werden nur mehr als Wochenend- oder Ferienhäuser benutzt oder stehen gänzlich leer (aktuell sind von fast 450 Wohnobjekten ca. 40 nur mit Nebenwohnsitzmeldungen behaftet – ebenso stehen ca. 40 Häuser und einige Wohnungen überhaupt komplett leer und werden somit als Wohnung gar nicht genutzt). Die Zeiten haben sich in dieser Hinsicht in hundert Jahren sehr geändert.

Heutzutage lebt in einem Haushalt meist nur eine Generation (aktuell sind mehr als die Hälfte bewohnermäßig sogar nur Ein- oder Zweipersonenhaushalte, 135 bzw. 123 in der Anzahl), früher waren



Kundmachung zur Volkszählung 1934

oft zwei oder auch drei Generationen unter einem Dach wohnhaft. Viele Familien hatte viele Kinder, heute ist man mit zwei Kindern bereits deutlich über den statistischen Durchschnitt. Von den aktuellen Haushalten der Gemeinde sind nur etwas über 70 mit Kindern (bis 15 Jahre alt) bewohnt, und dies überwiegend mit ein oder zwei (mit drei oder vier Kindern gibt es nur neun Haushalte, und zwar in Neuhaus sieben und Bonisdorf und Krottendorf je einen). Zum Vergleich Zahlen von „Früher“, erfasst mit allen Geburten ab etwa 1900 bis in die 1980er-Jahre hinein: In diesem Zeitraum von ca. 80 Jahren, also etwa drei Generationen, gab es fast 200 Familien mit vier, fünf oder sechs Kindern, ca. 60 Familien mit sieben, acht oder neun Kindern und 14 Familien mit zehn, elf, zwölf oder dreizehn Kindern. Trotz gegebener Kindersterblichkeit vor allem in den ersten drei Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts war die Anzahl der Personen in einem Haus dementsprechend groß, alle Häuser „voller Leben“.



Viele der Meitz-Kinder, Bonisdorf 14, im Sept. 1960 beim Begräbnis ihrer Mutter, verstorben im 45. Lebensjahr.

Nachstehend die kinderreichsten Familien aus diesem Zeitraum, wobei die meisten „Kinder“ davon bereits wiederum nicht mehr am Leben sind. In Neuhaus waren es dies die Familie Johann und Paula Gombotz, Romischeck Nr. 4, mit zwölf Kindern im Zeitraum von 1922 bis 1942, und die Familie Franz und Maria Koller, Bachstraße Nr. 6, mit elf von 1897 bis 1928. In Kalch gab es jeweils elf Kinder in den Familien Felix und Maria Sampt, Hausnr. 11 (von 1936 bis 1957 – bis 1956 in Krottendorf wohnhaft) sowie von Franz und Magdalena Wolf, Nr. 37 (von 1897 bis 1921). Kinderreiche Familien in Bonisdorf waren die Familie Josef und Anna Meitz, Hausnr. 14, mit dreizehn Kindern in den Jahren von 1931 bis 1951 und die Familie Paul und Rosalia Koller, Nr. 15, mit elf Kindern von 1903 bis 1926. Die Familie Josef und Margarete Dyzzer in Krottendorf Hausnr. 28 ist vielen bestimmt noch bekannt. Margarete, geborene Sengl aus Bonisdorf, brachte im Zeitraum von 1953 bis 1971 dreizehn Kinder auf die Welt. Im Nachbarhaus der Familie Josef und Rosa Meitz, Nr. 29, gab es Jahrzehnte davor im Zeitraum von 1897 bis 1915 elf Kinder im Haus.

Obwohl die damalige Welt aufgrund der erst im Entstehen befindlichen Mobilität eine viel „kleinere“ als heute war, gab es durch Eheschließungen, Zu- und Wegzügen aufgrund dessen, aber auch aus beruflichen Gründen, sowie auch durch so manchem Besitzerwechsel aufgrund Objektveräußerungen ständige vielfältige Änderungen im Namenwesen, Familiennamen kamen und verschwanden. Etliche Namen gab es für einen kürzeren oder längeren Zeitraum aber nur einmal in der Gemeinde, die Gründe ihres „Aussterbens“ verschiedene. So manchen fand man in Nachbarortschaften wieder. Auch die Schreibweisen seinerzeitiger Familiennamen erfuhren oftmals Änderungen, die offizielle „Richtigkeit“ vor hundert und mehr Jahren war nicht so genau. Die Namenvielfalt in unseren Ortschaften ab Ende des 20. Jahrhunderts wurde immer größer und ist auch aktuell noch gegeben, ebenso die Summe der nur ein einziges Mal in einem Gemeindehaushalt vorkommenden Familiennamen.

Eine gemeindeinterne Statistik weist auf, dass zum Stichtag 31.1.2015 es in der Gemeinde 148 Familiennamen gab, die nur in einem einzigen Haushalt vorkamen. Zählt man alle verschiedenen Familiennamen von 1961 bis aktuell zusammen, so kommt man auf eine Anzahl von unglaublichen fast achthundert verschiedenen Namen, die irgendwann einmal in diesem Zeitraum von 55 Jahren in der Gemeinde Neuhaus/Klb. mit seinen vier Ortsteilen gewohnt haben bzw. mit Hauptwohnsitz gemeldet waren und / oder aktuell (Stichtag 12.1.2026: 239 Familiennamen) noch wohnen. Jene Familiennamen, die auch schon früher die größte Personenanzahl in der Gemeinde / den Gemeinden Neuhaus, Kalch, Bonisdorf und Krottendorf aufgewiesen haben, sind auch heute noch an der Spitze einer solchen „Rangordnung“ – aktuell Sampt, Sampl und Schardl. Früher anzahlmäßig auch noch ganz vorne dabei die Familiennamen Jud, Koller, Lang, Meitz, Schwarzl, Uitz, Weber und Wolf. Vergleichszahlen dieser Namen, 1995 und aktuell, belegen, dass besonders der damalige Spitzenreiter Meitz sowie die Namen Koller, Lang, Mund, Schwarzl und Weber sich anzahlmäßig seit 1995 aber mehr als halbiert haben.

Viele Namen von früher sind aus der Gemeinde wieder ganz verschwunden. Nachstehend eine Auswahl aus dem vorigen Jahrhundert, alphabetisch angeführt: Borovnyak, Bratetz, Deutner, Domjan, Ehritz, Fuis, Galler, Godar, Graft, Haydinyak (auch Haidinjak), Höbart, Hoscher, Kampel, Kern, Köck, Kocsar, Kögler, Krachler, Krainz, Krenos, Kriesch, Krois, Küberl, Lancsay, Legenstein, Lenauer, Marics (auch Maritsch), Marx, Nemec (auch Nemetz), Neubauer, Neuherz, Novati, Passmann, Pflieger, Piller, Potetz, Rapposch, Sbüll, Schaffer, Schlachta, Simandl, Stoff, Sucher, Suppan, Tokaj, Urbauer, Urschler, Vidonja, Weidinger, Werner, Zachner, Zohar. Aber auch im Laufe der zweieinhalb Jahrzehnte des neuen Jahrtausends haben sich bereits etliche Familiennamen aus der Meldekartei „verabschiedet“, bestimmt vielen noch ein Begriff und mit der einen oder anderen Person im Gedächtnis: Ditzer, Edelsbrunner, Fortmüller, Hettlinger, Höbaus, Horvath, Kaplan, Keimel, Kohlweg, Konrad, Kummer, Rogan, Ruppitsch, Zrimm. Zuletzt war es mit dem Tod von Helmut (Dezember 2021) und Adolf (September des Vorjahres) der Familienname „Repp“. Bei verheirateten Frauen bleibt der eine oder andere verschwundene Name als „lediger“ Name im „Hintergrund“ bestehen, bei den „Repp’s“ z. B. aktuell noch für vier Frauen in der Gemeinde.

Im Bevölkerungsbereich ließe sich „statistisch“ noch vieles aufbereiten bzw. erheben und auswerten, und bestimmt so mancher interessante Aspekt wäre herauszulesen. Vor allem, wenn man bedenkt, dass im 20. Jahrhundert (vom Zeitpunkt der Jahrhundertwende um 1900 bis 1999) in unserer Gemeinde ca. 4.500 Personen irgendwann einmal über einen kürzeren oder längeren Zeitraum wohnhaft und gemeldet waren (wobei sehr viele davon auch ihr ganzes Leben lang in unseren Ortschaften sesshaft geblieben sind und viele davon bis in die 1960er-Jahre hinein auch in Neuhaus, Kalch, Bonisdorf und Krottendorf geboren wurden).

Je mehr Vergleichswerte vorliegen, desto interessanter ist und wird Statistik. Nützlich und einsetzbar in allen Bereichen der Gesellschaft und des öffentlichen Lebens und Grundlage für verschiedenste Planungen, Entwürfe und Vorschläge in vielerlei Richtungen, ist Statistik – Sammelsurium für unendlich Vieles – daher auch heutzutage weiterhin noch unverzichtbar mit seinen Zahlen und Daten, Werte und Fakten.

*NS.: Aktuelle statistische Daten, gemeindebezogen, kann man jederzeit im Online-Portal der Statistik Austria nachlesen (> Services/Tools > Regionale und internationale Daten, Blick auf die Gemeinden > Blick-Online | Gemeindennamen eingeben), einsehbar grundsätzlich für jede österreichische Gemeinde.*



*Familie Kocsar vom Stadelberg, Ende 1940er-Jahre; re. aussen: Julianna, später verehelichte Lenauer (Mutter von Mari- anne Meitz, Krottendorf 12).*



*Berta Fuis, Panoramastraße 1, bei ihrer Eheschließung am 24. Juni 1951 mit Richard Sampl, Altenhof; dahinter Vater Josef und Großmutter Anna Fuis (Mutter Henriette Fuis ist sechs Wochen zuvor verstorben).*



*Adolf und Theresia Repp Sandriegel 1, 1985, anlässlich 75. Geburtstag von Adolf.*



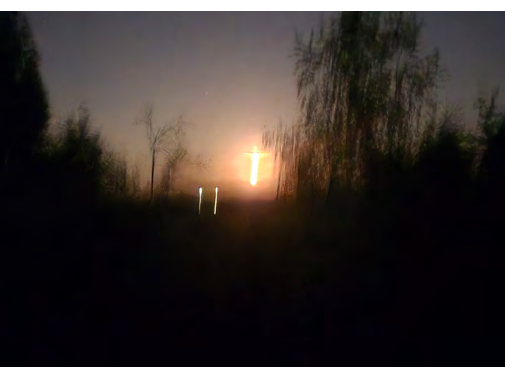
Vincent Ludwig, Pfaffenriegel



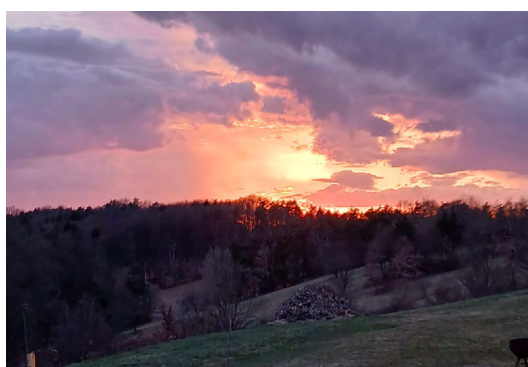
Kathrin Fink, Kalch



Edith Lang, Neuhaus



Anita Mund, Steinleiten



Trude Pelcar, Bonisdorf



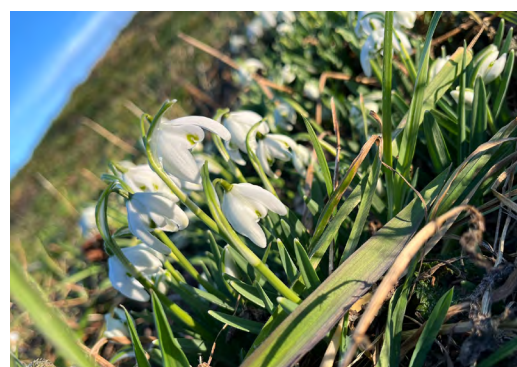
Karl Heinz Hafner, Neuhaus



Edith Lang, Neuhaus



Reinhard Jud-Mund, Romischeck



Michaela Kölldorfer, Sandriegel

## Du hast für die nächste Ausgabe auch ein tolles Bild?

Dann sende uns gerne und sei mit deinem Bild bei der nächsten Gemeindezeitung in der Bilderecke mit dabei. Wir freuen uns auf dein Bild - Bitte an [office@katharinahafner.at](mailto:office@katharinahafner.at) oder 06643513560 mit deinem Namen und Ort, wo du es aufgenommen hast.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach, Bgm. Monika Pock.  
Für den Inhalt und die Bilder der einzelnen Beiträge sind in jeder Hinsicht die jeweiligen VerfasserInnen verantwortlich.

Druck: Druckhaus Schmidbauer  
Gestaltung des Titelblattes und des Layouts: katharina hafner designs

**REDAKTIONSSCHLUSS** für die nächste Ausgabe ist am **01. Juni 2026!**  
Danach werden keine Artikel und Bilder mehr entgegengenommen.